

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

Der bekannte russische Internationale Meister Vitaly Kovalenko (23.5.1947-5.3.2014) komponierte hauptsächlich Mehrzüger und Studien, von denen wir heute eine kleine Auswahl zeigen.

Doch zunächst einige persönliche Erinnerungen von Rainer Staudte, der seinen vor allem in letzter Zeit häufigen Studienkoautoren dreimal bei Komponistentreffen gesehen hat. Das erste Mal, in Jurmala, zeigte ihm Vitaly Fotografien aus der malerischen Natur seiner Heimat in Fern-Ost. Stolz berichtete Vitaly, dass die Lotosblüten bei ihnen größer seien als die in Japan. Geboren wurde Vitaly Kovalenko in Ussurijsk, einer Stadt nicht weit von der chinesischen Grenze. Bekannter bei uns ist wohl der Ussuri als Grenzfluss, nach welchem auch der Sibirische Tiger als Ussurischer Tiger benannt ist. Tiger hätten sie bei sich noch, sagte Vitaly einmal, aber er habe noch keinen gesehen. Er arbeitete als Ingenieur in Bolschoi Kamen, eine Zeit lang mit Samotajew, einem weniger bekannten Komponisten, der später das Komponieren aufgab. Das zweite Mal sahen sich die beiden auf Kreta. Gemeinsam bemühten sie sich, ein Kompositionsturnier zu beschicken. Bei dieser Gelegenheit lernte Rainer die nette Frau von Vitaly kennen, die etwas jünger als ihr Mann ist. Die Ideen zum Turnier brachten später noch einige gemeinsame Studien hervor. Da Vitaly den Löwenanteil an ihnen besaß, überließ Rainer ihm die Entscheidung, was daraus wird. Längst nicht alle Entwürfe wurden publiziert.

In Kobe dann die dritte und letzte Begegnung. Sie waren in verschiedenen Hotels einquartiert, so dass Rainer zunächst nur Vitalys Frau traf. Rainer nutzte die Gelegenheit und gab ihr gleich einen inkorrekten Entwurf mit drei Pattvarianten in einem Damenendspiel. Sie erzählte Rainer von irgendwelchen Karpfen, die sie irgendwo gesehen hätten. Auf dem späteren Japan-Trip begriff Rainer, dass sie Kois gemeint hatte. Hiroshima ist ein Zentrum der Koi-Zucht. Ein, zwei Tage später dann gab es bereits die ersten Entwürfe von Vitaly zu Rainers Schema. Für Rainer interessant war, wie Vitaly schrittweise seine zu eng gehaltenen Vorstellungen zum Thema aufgab, um korrekte Darstellungen zu erzielen. Miniaturen als Aufgaben durfte Rainer seinem russischen Studienfreund gar nicht erst zeigen. Immer kam die Antwort: „Gibt es schon!“ Vitaly hatte ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Soweit Rainers Erinnerungen, für die ich mich im Namen aller PF-Leser herzlich bedanke.

Der feine Auswahlsschlüssel von E 179 bereitet das sehenswerte Finale vor. Dagegen ist der Schlüsselzug von E 180 sicher leicht zu finden. Doch wie reagiert Weiß nach dem schwarzen Zwischenschach? In E 181 entpuppt sich der kleine Bauersmann auf e6 als Giftpfeil, um schließlich die indisponierte Stellung des schwarzen Läufers auszunutzen. Tragischer Held der E 182 ist der todesmutige weiße Schimmelreiter, der seinem gefährdeten Bauern zu Hilfe eilt. In ungeordneter Reihenfolge sind reziproker Zugzwang (mehrmals!), Springerumwandlung und Pattideen in der heutigen Studienausswahl enthalten. Auf auf zum fröhlichen Jagen und viel Spaß dabei!



Vitaly Semenovich Kovalenko

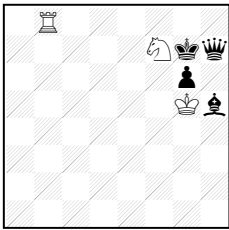
(23.5.1947 - 5.3.2014)

(Foto aus <http://selivanov.ru>)

E 179

Vitaly Kovalenko

*Merani Zarja Vostoka 1970
1. Preis*

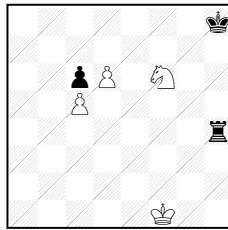


Remis (3+4)

E 180

Vitaly Kovalenko

*Subbotnaja Gazeta 1991
4. Preis*

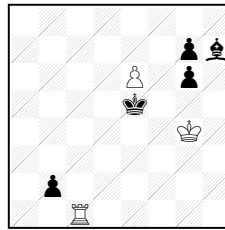


Gewinn (4+3)

E 181

Vitaly Kovalenko

*Schachmatnaja kompozicija 2000
Turnier Ost. gegen Westrussland
5. Preis*

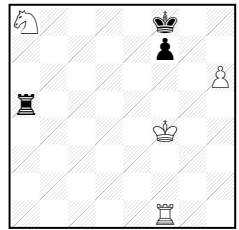


Gewinn (3+5)

E 182

Vitaly Kovalenko

*Zadachy i etudy 2002
Sochmiev-40 JT
Spezialpreis*



Gewinn (4+3)

Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 57, März 2014

175 Visa Kivi: Remis (3 Punkte)

Wenn der schwarze h-Bauer verschwindet, befände sich Weiß im sicheren Remishafen. Also nichts wie hin! **1.Kg4!** (1P). Doch Schwarz hebt sich den weißen c-Bauern als Nachtschiff auf und versucht seinen potentiellen Matchwinner zu verteidigen: **1...Kf6 2.Kh5 Kg7 3.f6+ Kh7 4.f7 Lxc4!** Auweia! Da hat sich der weiße König selbst in eine Zwangslage gebracht, denn **5.f8D? Le2+ 6.Df3 Lxf3#** endet im Fiasko. Um dieses wunderschöne Idealmatt zu verhindern, holt sich Weiß stattdessen einen schachbietenden Springer **5.f8S+!** (1P) nebst **5...Kg7 6.Se6+!** (1P) **Lxe6** mit Idealpatt! MM: „Unterverwandlung und Patt, einprägsam“. KDS: „Diese transparente, gasklar strukturierte Miniatur bildet ein brisantes Beispiel zu dem Motto ‚Viel aus Wenig‘. [...] Eine derartig straffe Form einer Kombination von Mattparade und Pattfalle lässt sich wohl so schnell nicht übertreffen!“

176 Visa Kivi: Remis (4 Punkte)

Nach **1.h7!** (1P) **a2 2.Kg8 a1D 3.h8D?** macht Schwarz kurzen Prozess: **3...Da2+ 4.Kf8 Df7#**. MM: „Der Clou ist das notwendige Springerschach im dritten Zug: **3.Se7+!** Fein“. In der Hauptvariante spielt Schwarz zunächst **1...Kf7** und der weiße Monarch sitzt der Falle. Erst dadurch besitzt der weiße Springer ein Siegfriedgewand **2.Sd6+!** (1P). Schwarz darf wegen Patt natürlich nicht nehmen, sondern spielt durch das passive Gegenopfer **2...Kf8!** weiter auf Sieg. Nach **3.Sxb5 a2** folgt die nächste Pointe **4.Sd4!** (1P) [nicht **4.Sc3? a1T!+.**]. Schwarz kann die Selbstfesselung des Springers nur durch **4...a1T!** vermeiden. Auf **5.Se6+ Kf7 6.Sd8+ Kg6 7.Kg8 Ta8** (**8...Txd8#**) folgt als krönender Abschluss die erzwungene Springerumwandlung **8.h8S+!** (1P) **Kf6 9.Shf7** und der Waffenstillstand ist endlich besiegelt. Mit sparsamsten Mitteln gelang dem Autor ein spannendes Wechselspiel aus Matt- und Pattmotiven mit wechselseitigen Unterverwandlungen. Da kann die dualistische Vorarbeit A. Kazantsev nicht ganz mithalten: **Rabochi Put 1926, Kh8 Sg3 Bh7 – Kf8 Ba3, Gewinn, 1.Se2 (Dual minor 1.Sf5) a2 2.Sd4!** usw. MM: „schöne Pattmotive“. WS: „Eine sehr feine Pattfalle, die man leicht übersehen kann.“

177 Visa Kivi : Gewinn (2 Punkte)

Kann Schwarz nach **1.f7!** (1P) die Bauernumwandlung überhaupt noch verhindern? Nein, aber er hat noch einen letzten, raffinierten Remisversuch: **1...Tg1+** [**1...e2 2.Lc2+ Kb5 3.Ld3+! Kxc6 4.Kd2+-**] **2.Kb2 Tf1!?** Nanu? Der Turm wird doch aufgespießt: **3.Lc2+ Kb5 4.Ld3+ Ka4 5.Lxf1 e2!** Dahinter steckt die Idee „eines neckischen sPattversuchs“ **6.f8D? exf1D 7.Dxf1** „mit der überraschenden Unterverwandlung“ (KDS) **6.f8T!** (1P). MM: „Pattvermeidung durch Unterverwandlung. Schön“.

178 Visa Kivi: Gewinn (5 Punkte)

Nach **1.g7!** (1P) **Tc8!** [1...Tc1+ 2.Ka2! Tc2+ 3.Ka3 Tc3+ 4.Ka4 Tc8 5.g4+-] folgt das hübsche Opferangebot **2.g4!** (1P). Dieser Bauer ist wegen der drohenden Läufergabel auf e6 nicht zu nehmen. Am hartnäckigsten verteidigt sich Schwarz durch **2...Tb8 3.Le6 Kf4!** Der schwarze König klebt am Bauern g4 wie eine Klette und verhindert so die Damenumwandlung auf g8. Bleibt dem weißen König nur der Marsch entlang der a-Linie: **4.Ka2 Kg5 5.Ka3 Kf4 6.Ka4 Kg5 7.Ka5 Kf4 8.Ka6 Kg5 9.Ka7**. Schwarz holt seinen letzten Trumpf aus dem Ärmel **9...Te8!** mit erzwungener Lenkung des Läufers **10.Lf7!** (1P) und erst danach **10...Td8!** Nun verbietet sich eine Damenumwandlung wegen Patt! In letzter Sekunde würde Weiß durch 11.Kb7? Kh6! 12.g8T Td7+ 13.Kc6 Txf7 oder durch 11.Ka6? Kxg4= seinen Vorteil verspielen. Zum Gewinn reicht nur **11.Kb6! Kh6** 11...Kxg4 12.Kc7 Ta8 13.Le6+ Kg5 14.Lc8 Ta7+ 15.Lb7+-; 11...Kf6 12.g8D!+-] **12.g8T!** (1P) [12.g8D? Td6+!-=]. In der zweiten Hauptvariante **10...Te7+ 11.K~ Kh6** gibt es als Zugabe die Springerumwandlung **12.g8S+!** (1P). MM: „Tolle Wanderung des wK entlang der a-Linie, der kleine Bauernzug 2.g4 gewinnt.“ WS: „Unglaublicher Inhalt für 6 Steine und das vor fast 70 Jahren!“ KDS: „Zur Erstürmung dieses verlockenden Studiengipfels mit seinem weitsichtigen Panoramablick benötigt man Kraft und viel Geduld. [...] Diese komplexe Leistung, welcher meiner Ansicht nach selbstverständlich der im Ausdruck angegebene ‚erste Preis‘ gebührt, bildet in der Tat einen würdigen Abschluss einer abermals hochkarätigen ‚PF-Studien-Auslese‘!“ MM: „4 feine Studien mit Patt und Unterverwandlung.“ WS: „Ein interessantes Quartett für den Löser und ein Lob an den Sachbearbeiter für die feine Auswahl!“ Die besten Löser waren diesmal Heinz Heiss und Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS) mit jeweils 13 von maximal 14 Punkten, dicht gefolgt von Manfred Macht (MM) mit 11 Punkten sowie Wilfried Seehofer (WS) und Dr. Konrad Holze mit jeweils 8 Punkten, also alle Löser mit über 50 % der Löserpunkte! Da kann ich nur den Hut ziehen!



Die letzte Partie (The Last Game)

Schach Holzschritt www.elke-rehder.de